

Neurochemie in den Jahren 1992-1996), sowie als Vorstandsmitglied des DAAD. In den Jahren nach dem politischen Umbruch und als Dekan der Medizinischen Fakultät von 1995 bis 1997 beteiligte er sich aktiv an deren Neuaufbau, insbesondere bei der Etablierung und Leitung von neuen Forschungsstrukturen. Von 1997 bis 2003 übte er das Amt des Rektors aus – als *Primus inter pares*, der die Anerkennung, Achtung, ja Zuneigung der Kollegen, Mitarbeiter, Doktoranden und nicht zuletzt der Studierenden, die ihn tief verehrten, besaß. Mit seinem aufopferungsvollen Wirken hat er wesentlich dazu beigetragen, dass die Universität Leipzig ihren Weg in die Gruppe der angesehenen deutschen Universitäten erfolgreich beschritten hat. Von Dezember 2000 bis März 2003 war Volker Bigl Vorsitzender der sächsischen Landeshochschulkonferenz, in der er durch seine Souveränität, seinen akademischen Anspruch, die Verlässlichkeit seines Wortes und die natürliche Würde, mit der er die Interessen aller Hochschulen selbstbewusst vertrat, die Wertschätzung seiner Amtskollegen gewann. Am 30. Januar 2003 war er vom Amt des Rektors der Universität Leipzig zurückgetreten, weil die Sächsische Staatsregierung die gemeinsam vereinbarten Grundsätze über die Errichtung

des Neubaus des innerstädtischen Campus einseitig aufgegeben hatte. Dieser Schritt hat in der Öffentlichkeit nicht nur große Aufmerksamkeit, sondern einen starken Zuspruch erfahren, weil er zu Recht als ein Zeichen für die politische Kultur in unserem Lande und die Bewahrung von Glaubwürdigkeit und Integrität gewertet wurde.

Sein zielstrebiges und pflichtbewusstes Wirken als herausragender Wissenschaftler und vorbildlicher und mutiger Streiter für die akademische Selbstverwaltung ist mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt worden. Volker Bigl war Ehrendoktor der Ohio University in Athens, USA, und Ehrenprofessor der Universität San Marcos in Lima, Peru. Posthum wurde er durch die Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Ehrenpromotion der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig geehrt. Zu Jahresbeginn 2004 wurde Volker Bigl in das Amt des Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig gewählt, das er aber noch im gleichen Jahr wegen seiner Erkrankung aufgeben musste.

Trotz seines großen Wissens und seiner wissenschaftlichen und wissenschaftsorganisatorischen Erfolge war Volker Bigl ein

zurückhaltender und bescheidener Mensch. Bei aller Verbindlichkeit und Freundlichkeit konnte er aber ein hartnäckiger, durchaus unbequemer Mann sein, wenn er wissenschaftliches Fehlverhalten, falsche Weichenstellungen auf der Landesebene, oder Zögerlichkeiten in der Universität bei notwendigen Schwerpunktbildungen und Umstrukturierungen nicht hinnehmen wollte. So hat er sich immer wieder auseinandergesetzt mit der Diskrepanz zwischen den von der Politik geäußerten theoretischen Einsichten („Bildung und Ausbildung sind das Kapital der kommenden Wissensgesellschaft“) und ihrem praktischen Handeln (Kürzung von Mitteln und Personal für die Hochschulen). Er beließ es jedoch nicht bei der Kritik, sondern wies Wege zur zeitgemäßen Umgestaltung der Universität auf. Er hatte für die kommenden Jahre viele wissenschaftliche und private Pläne. Umso schmerzlicher für uns das Dahinscheiden dieses herausragenden und liebenswerten Menschen.

Prof. Dr. Andreas Reichenbach

Prof. Dr. Thomas Arendt

Universität Leipzig

Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung
Jahnallee 59, 04109 Leipzig

Ernst Winkelmann (1931 - 2005)

Michael Frotscher

Am 22. Januar 2005, 5 Tage vor seinem 74. Geburtstag, verstarb der Leipziger Hirnforscher Prof. Dr. med. Ernst Winkelmann, der von 1975 bis 1996 Leiter der Abteilung Neuroanatomie des Paul-Flechsig-Instituts für Hirnforschung der Universität Leipzig war.

Von 1951 bis 1956 studierte Ernst Winkelmann Medizin an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nachdem er bereits als Student als Hilfsassistent in der Anatomie der Charité gearbeitet hatte, begann er nach dem Studium dann auch als Wissenschaftler an diesem Institut zu forschen und zu lehren. Sein besonderes Interesse galt der Neuroanatomie, wobei Fragen zur Regeneration im Nervensystem und zur Organisation visueller Zentren im Vordergrund standen. Im Jahr 1973 ging Ernst Winkelmann von Berlin nach Leipzig, wo er dann im 1975 gegründeten Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung Leiter der Abteilung Neuroanatomie wurde.

Mit Ernst Winkelmann verbindet mich vieles, nicht nur, weil er mein Physikumsprüfer im Fach Anatomie und Korreferent meiner Doktorarbeit war („Promotion A“, wie es seinerzeit in der DDR hieß). Wie er war auch

ich von der Feinstruktur des Zentralnervensystems fasziniert, die sich uns damals, vor der Zeit der Immunzytochemie, in Form von Golgi-Imprägnationen oder in Ultradünnschnitten im Elektronenmikroskop darbot.

Ernst Winkelmann war einer der führenden Neurowissenschaftler in der ehemaligen DDR. Er war aktiv im Vorstand der Gesellschaft für experimentelle Medizin und der Gesellschaft für Neurowissenschaften der DDR tätig. Von Haus aus Anatom, war er auch Mitglied in der Anatomischen Gesellschaft. Im Jahre 1992 wurde Ernst Winkelmann aufgrund seiner besonderen wissenschaftlichen Verdienste zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina berufen. Seit 1992 war er Herausgeber des Journals für Hirnforschung (später Journal of Brain Research), einer der wenigen international beachteten Zeitschriften der ehemaligen DDR auf dem Gebiet der Neurowissenschaften, die von O. Vogt gegründet worden war, die DDR-Zeit überdauerte, dann aber dem Konkurrenzdruck nach der Wende nicht standhalten konnte. Seit 1977, damals auf Vorschlag von Prof. O. Creutzfeldt, war Ernst Winkelmann Mitglied



des Editorial Boards von Experimental Brain Research.

Generationen von Medizinstudenten in der ehemaligen DDR haben Ernst Winkelmann als akademischen Lehrer kennen und schätzen gelernt. Sie alle und der große Kreis der Neurowissenschaftler bewahren ihm ein ehrenvolles Andenken.

Michael Frotscher

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Anatomie und Zellbiologie
Albertstr. 23, 79104 Freiburg

Bewusstsein

eines unserer letzten großen Geheimnisse!

Bestellen können Sie

- ▶ telefonisch:
(0 70 71) 93 53 69
- ▶ per Fax:
(0 62 21) 912 63 38
- ▶ per mail:
bestellung@elsevier.de

www.elsevier.de



Neu!

2005, 504 S., 54 Abb., geb.
€ 48,- / sFr 77,-; ISBN 3-8274-1578-0

Christof Koch

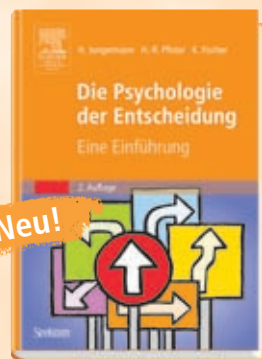
Bewusstsein – ein neurobiologisches Rätsel

Das Bewusstsein ist eines der letzten großen ungelösten Rätsel der Wissenschaft – und sicherlich das größte der Biologie. Wir können den salzigen Geschmack von Kartoffel-Chips spüren, den unverkennbaren Geruch von Hunden wahrnehmen, wenn sie im Regen waren, und manche kennen das besondere Gefühl, wenn man nur an den Fingerkuppen hängend viele Meter über dem sicheren Boden in einer Felswand klettert. Wie können all diese Eindrücke aus den Neuronen und den mit ihnen assoziierten Synapsen und molekularen Prozessen entstehen?

Die Frage nach dem Bewusstsein hat die Ideen von Philosophen, Wissenschaftlern und Ingenieuren beflügelt. Die Klärung dieses Problemkreises wird jetzt durch die Hirnforscher einen entscheidenden Schritt nach vorne getrieben.

Wie der Neurowissenschaftler Christof Koch in seinem Buch argumentiert, liegen dem Phänomen Bewusstsein eine besondere Gruppe von Nervenzellen, verteilt über kortikale und subkortikale Gehirnareale, zugrunde. Diese Hypothese lässt sich durch gezielte neurobiologische Experimente beim Menschen, an Affen und anderen Säugern überprüfen. Antworten auf diese Fragen werden ein neues Menschenbild prägen.

Wie treffen wir Entscheidungen?



Neu!

2. Aufl. 2005, 481 S., 58 Abb., geb.
€ 35,- / sFr 56,-; ISBN 3-8274-1568-3

H. Jungermann /
H.-R. Pfister / K. Fischer
Die Psychologie der Entscheidung

Die 2. Auflage der *Psychologie der Entscheidung* stellt die aktuellen Theorien und Forschungsergebnisse vor, die zu Grundthemen wie die Grundfaktoren von Entscheidungsprozessen, Präferenzen, Zielkonflikten und Unsicherheit sowie Abwägen der Entscheidungsfolgen aktualisiert wurden. Auch neue Themen sind dazugekommen – insbesondere ein Kapitel zu wichtigen Anwendungsfeldern der Entscheidungsforschung: Financial Decision Making, Medical Decision Making und Health-related Decision Making.

Stimmen zur amerikanischen Ausgabe

„Christof Koch hat eine hervorragende Einführung geschrieben in die moderne Erforschung der Biologie des Bewusstseins, die aus seiner engen Zusammenarbeit mit Francis Crick resultierte. ... Das Buch ist ein Muss für den interessierten Laien wie für den Wissenschaftler auf diesem Gebiet.“

Eric Kandel, Nobelpreisträger

„Wenn man erst einmal mit **Rätsel Bewusstsein** angefangen hat, will der Kopf so schnell wie möglich das Buch bis zum Ende lesen.“

James D. Watson

„In seinem neuen Buch bietet Christof Koch eine lebendige, herausragende und sehr persönliche Zusammenfassung darüber, wie sich unser Verständnis in den letzten 20 Jahren entwickelt hat... **Rätsel Bewusstsein** ist nicht nur ein Quelle der Information und voll von provokativen Gedanken und Einsichten, sondern daneben ein Genuss zu lesen und nachzudenken.“

Oliver Sacks

Wissen was dahinter steckt. Elsevier.

Bitte faxen an: (0 62 21) 9 12 63 38 – Vielen Dank!

Ja, ich bestelle gegen Rechnung und
habe 14 Tage volles Rückgaberecht!

Anzahl	Titel:	€	ISBN 3-8274-
_____	Rätsel Bewusstsein	48,-	1578-0
_____	Die Psychologie der Entscheidung	35,-	1568-3

zzgl. Versandkosten (im Inland: € 3,50 pro Lieferung). Preise unter Vorbehalt.
Alle Buchpreise enthalten 7% MwSt., alle elektronischen Produkte 16% MwSt.

Bitte **informieren Sie mich** über Ihre Neuerscheinungen aus dem / den Bereich(en):

☐ per Post ☐ per Mail

_____ (Name, Vorname)

_____ (Straße, Nr.)

_____ (Land, PLZ, Wohnort)

_____ (E-mail)

_____ (Datum)  (Unterschrift)